

Nr. 655. ♂ 27. October. long. 19, lat. 36 cm. Füsse schwarzbraun. Sporn 20 mm. Unterrücken und Bürzel stark in's Aschgraue ziehend. In der Rückenmitte viel Schwarz. Unterseite etwas gelblicher Anflug.*)

Nr. 635. ♀ 22. October. long. 18.5, lat. 34.6 cm. Füsse hellbraun mit schwärzlichen Gelenken. Sporn 16mm. Die hellen Federsäume in der Rückenmitte kleiner. Flügel mehr braun. Unterseite schön schwefelgelb.

Nr. 634. ♀ 22. October. long. 17.3, lat. 33 cm. Füsse hellbraun mit schwärzlich braunen Gelenken. Sporn 14 mm. Oberrücken sehr dunkel. Schwanz kürzer. Unterseite schwefelgelb, etwas weniger intensiv als Nr. 635.

(Schluss folgt.)

* Ich muss bemerken, dass die Intensität des Gelb auf der Unterseite an den trockenen Bügeln sehr nachgelassen hat.

E. II.

Einige Worte

über die

ornithologischen Beobachtungen in Oesterreich und Ungarn

von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre als Redacteur der Jahresberichte.

(Schluss.)

Ein grösserer Theil der Beobachter sandte seine Beobachtungen genau nach dem auf der ersten Seite der Instructionen gegebenen Wunsche ein, der da lautet: 4. alles was auf eine Art Bezug hat, unter dem Namen derselben zu vereinigen und mit welcher Liebe zur Sache, mit welchem Interesse diese Berichte vielfach abgefasst wurden, davon gibt nicht nur der reiche und werthvolle Inhalt, sondern auch das geradezu bestrickende Exterieur Aufschluss genug: es liegen mir geradezu kalligraphisch geschriebene Manuskripte in Rond und Fraktur und in den schönsten Barockschriften auf Titeln und Köpfen vor — aber auch da gibt's zu mäkeln. — Einige schreiben auf Vorderseite und Hinterseite des Bogens — und da ich nur eine Seite verwerthen kann, muss die andere Wort für Wort abgeschrieben werden, was bei einem Manuscripte von z. B. 26 eng geschriebenen Folioseiten 13 Seiten, d. i. mehr als 3 Bogen macht. Laufen nun aber 1—3—5 bis 10 solcher Manuscripte ein, ist das eine ganz borrende Arbeit, für die mir Niemand Dank sagt, auch jener nicht, der sie verschuldet hat, weil ihm keine Arbeit erspart blieb! — Manche schreiben einseitig — aber so, dass jede Art drang unter die andere gesetzt wird und kaum die feinste Stahlklinge im Stande ist, die Grenzlinien zu ziehen. Abgesehen davon, dass das Manuscript nicht leserlicher wird, wenn von unten alle Unterlinien, von oben alle Oberlinien getilgt werden, geht auch der weitere Vortheil verloren, dass über jede Art der Beobachtungsort und der Beobachter eingeschrieben oder auf lithographirten Zetteln eingeklebt werden kann: da muss man dann den betreffenden beschriebenen Zettel auf einen zweiten kleben, auf welchem bereits diese Daten ersichtlich gemacht wurden und erst dieser Zettel kann dann auf dem Bogen des Manuscriptes befestigt werden. Somit ist also zwischen einer Art und der anderen ein 1—2, mindestens aber ein 1 cm. breiter freier Raum zu lassen. Bezüglich der Reihenfolge der Arten beobachte ich eine merkwürdige Uebereinstimmung; diese wird genau nach dem Verzeichnisse gehalten. Ueberflüssig ist es, den

Gattungsnamen zu schreiben, sowie die deutschen Namen des Verzeichnisses; nur die Provincial- oder Trivialnamen sollen Aufnahme finden, also z. B. nicht: Vultur Linn.

1. Vultur monachus, Linn, Grauer Geier. In Gebirgsgegenden gemein etc., sondern einfach: 1. Vultur monachus Linn. In Gebirgsgegenden gemein.

Es ist dies für den Beobachter ein bedeutender Gewinn an Zeit und Arbeit. Eine fortlaufende Nummerirung, wie es die Meisten thun, ist ganz zwecklos, denn dass im Manuscripte auf die fünfte beobachtete Art die sechste folgte, ist selbstverständlich. Bezüglich des Formates wäre gleichfalls Einheit zu wünschen und der Kanzleifollobogen vorzuschlagen, nicht grösser, nicht kleiner; dieser aber auf einer Seite in der ganzen Breite beschrieben, nicht zur Hälfte, wie es im Kanzleystyle usuell ist. Endlich wäre es noch sehr wünschenswerth, dass der Beobachter seinen vollen Namen und Stand beisetzt, da die Liste der Beobachter vorausgeht und manche Angaben eine weitere Correspondenz erheischen, ein Schnörkel an Stelle der Namensfertigung mag in Amtskreisen z. B. bei Postrecepissen hinreichend sein, für unsere Zwecke langt es nicht aus und wenigstens ein Dutzend Correspondenzkarten irren in diesem Augenblick in Oesterreich—Ungarn umher, mit meiner Bitte um Angabe des Vornamens oder des Standes oder des kalligraphisch geschriebenen Schreibnamens. Möge auch die Postverwaltung in Güte ihres Amtes walten!

Schliesslich will ich mir erlauben, ein Beispiel vorzuführen, wie ich die Adjustirung der Berichte wünschen würde und die Hoffnung aussprechen, dass im nächsten Jahre viele, im darauffolgenden sehr viele und endlich alle nach diesem Muster angefertigt werden, denn nur durch eine möglichste Vereinfachung der schwierigen Redactionsarbeiten kann das Unternehmen bestehen, von welchem der Laie wie die Wissenschaft über kürzer oder länger sich gewiss werthvolle Resultate versprechen und erwarten darf.

Formulare: a) Aussen am Umschlage: Ornithologische Beobachtungen aus dem Jahre 1884. Station: Pikern am Bachergebirge in Steiermark. Beobachter: Othmar Reiser oder

Ornithologische Beobachtungen aus Liebenau bei Reichenberg in Böhmen im Jahre 1884. Beobachter: Emil Semdner, Lehrer.

b) Im Texte.

Motacilla sulphurea. 2. Jänner ♀, ♂, 16. 3 Stück, ♂ gesungen; 20. und 24. November je 1 Stück; 27. 2 Stücke, ebenso den 24. December; 25. die letzte.

Budytes flavus. 3. April 1 Stück, ebenso den 29., 2. Mai; 25., 28. und 2. Juni; 2. August 2 Stück, 25. bis 29. mehrere; 1. September 10 Stück, 16.—22. mehrfach; 23. 1 Stück; 27., 28. mehrere; 29. einzelne, 2., 7., 8. October je 1 Stück.

Anthus aquaticus. Ueberwinterte sehr zahlreich. 18. Jänner viele mit Turdus viscivorus; 28. 40 bis 50 Stück; 31. 30—40 Stück; 1. Februar mehrere; 26.—29. Februar je 1 Stück; 14. April 2 Stück; 19. November nach Schneegestöber 4—5 Stück; mehrere bis Ende December am Bache.

Anthus pratensis. 2. und 13 März je 1 Stück; 5. April mehrere; 16. September mehrere bis 11. October 12—23 in Flügen; einzeln bis 4. November; per letzte am 20.

Anthus arboreus, 11. April 1 Stück; 28. ♀ ♂.

Agrodroma campestris. 9. Mai 1 Stück; 29. August ♂ ♀ ad.; 1. September, 27. einzeln; 30. 1 Stück u. s. w.

Anmerkung. Den vorausgehenden Zeilen Herr Prof. Dr. C. von Dalla-Torre's kann ich nur aus voller Ueberzeugung beistimmen und füge zugleich die Bitte an unsere Herren Beobachter in Oesterreich-Ungarn hinzu, uns durch Befolgung der hier empfohlenen Methode die immerhin höchst mühevollste Zusammenstellung der Berichte zu erleichtern und zu vereinfachen.

Die Herausgabe des II. (1883) ornith. Jahresberichtes, welche leider eine unliebsame Verzögerung erlitt, dürfte im Laufe des Spätherbstes erfolgen. Von Tschusi zu Schmidhoffen.

Sitzungs-Protokolle

des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Vorsitzender Dr. Blasius: Herr Dr. Russ hat das Wort.

Dr. Russ: Es ist gestern beschlossen worden, dass die eingebrachten Anträge gedruckt vorgelegt werden. Da nun mein kurzer, aus sieben Punkten bestehender, gestern eingebrachter Antrag irrthümlicher Weise nicht gebracht worden ist, so möchte ich bitten, dass dieses bis zur heutigen Nachmittagsitzung gemäss dem gestrigen Beschlusse geschehe.

Vorsitzender Dr. Blasius: Ich kann dies nur zur Kenntniss nehmen, da dieser Gegenstand nicht zu den Gegenständen der heutigen Sectionssitzung gehört.

Ich ertheile nun das Wort dem Herrn Professor v. Hayek.

Professor v. Hayek: Meine Herren! Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass sich die Beobachtungsstationen in den entferntesten Gegenden leicht durch Hilfe des Jesuiten-Ordens erreichen liessen. Derselbe ist in Folge seiner Einrichtungen über die ganze Erde verbreitet, hat Missionen in Gegenden, in welche keine anderen Menschen kommen und die Mitglieder dieses Ordens sind meistens froh, wenn sie sich mit einer wissenschaftlichen Aufgabe befassen können und haben der grossen Mehrzahl nach auch wirklich eine solche wissenschaftliche Bildung, dass sie dem nachkommen können. Wir haben einen der ausgezeichnetsten Beobachter in jeder zoologischen Richtung vor Kurzem noch in Kalksburg gehabt. Er wurde plötzlich nach Böhmen versetzt, hätte aber eben so gut nach Patagonien kommen können und würde sich mit Vergnügen stets dem Zweck der Beobachtungsstationen gewidmet haben. Ich zweifle nicht, dass, wenn der Congress sich an den General des Ordens in Rom wendet, derselbe mit Vergnügen bereit sein wird, in diesem Sinne zu wirken. Zweitens erlaube ich mir, auf die Consulate der verschiedenen Staaten aufmerksam zu machen. Wir müssen die Regierungen ersuchen, speciell die Consular-Agenten aufzununtern, sich an den Beobachtungen insofern zu betheiligen, dass sie entweder selbst derartige Leute bei den Agenten anstellen, wo sie dazu im Stande sind, oder dass sie die betreffenden Persönlichkeiten aus ihrer Umgebung herausuchen.

Wenn die Regierungen nun, meine Herren, einermassen eine Belohnung der betreffenden Bemühungen in irgend einer Form in Aussicht stellten, so werden sich die Herren sehr gerne dazu bereit finden und so würden wir gleich eine Basis für dieses Netz bekommen, welche eine ungeahnte Ausdehnung hätte. Es hat schon Oesterreich, das kein Colonialstaat ist, Consular-Agen-

tien in Gegenden, wo sie der gewöhnliche Mann nicht vermuthen würde. Wenn man nun England und die Vereinigten Staaten mit in Betracht zieht, so würden sich durch diese Consular-Agenten und Consulate eine ganze Reihe von Punkten ergeben, die thatsächlich die ganze Erde umziehen.

Das sind die kurzen Bemerkungen, die ich zu machen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Der Artikel Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf, „Jagd in der Fruška-Gora“, in welchem Höchstderselbe seinen zweiten Ausflug in dieses Gebirge beschreibt und der ungarisch im „Magyar Salon“ veröffentlicht wurde, erschien jüngst auch in serbischer Uebersetzung in der Sarajevoer Wochenschrift „Prosvjeta“ (Bildung) in den Nrn. 15, 16, 17 und 18 des Jahrg. 1885.

Dr. A. B. Meyer. Abbildungen von Vogelskeleten. Herausgegeben mit Unterstützung der Generaldirection der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden. VIII. und IX. Lieferung. Dresden. Gr. 4. 1885.

Von diesem ausgezeichneten, in unseren Blättern bereits früher besprochenen Werke sind nunmehr die achte und neunte Lieferung erschienen, welche 19 Tafeln — LXXI bis XC — mit dem entsprechenden Texte enthalten. Dargestellt sind Taf. LXXI *Sula leucogastra*, LXXII *Sterna Bergii*, LXXIII *Ardea purpurea*, LXXIV *Aramides cayennensis*, LXXV *Cariama cristata*, LXXVI *Psophia crepitans*, LXXVII *Uranornis rubra*, LXXVIII Fig. 1 *Tachyphonus coronatus*, Fig. 2 *Schlegelia respublica*, LXXIX *Gymnorhina leuconota*, LXXX Fig. 1 *Pomatorhinus Geoffroyi*, Fig. 2 *Eurystomus afer*, LXXXI Fig. 1 *Macruropsar magnus*, Fig. 2 *Cissa thalassina*, LXXXII Fig. 1 *Rhectes decipiens*, Fig. 2 *R. holerythrus*, LXXXIII *Chasmorhynchus nudicollis*, LXXXIV Fig. 1 *Merops angolensis*, Fig. 2 *Criniger simplex*, LXXXV *Rollulus roulroul*, LXXXVI *Menura superba*, LXXXVII *Pteroglossus Wiedii*, LXXXVIII *Tockus fasciatus*, LXXXIX *Ketupa javanensis*, XC *Columba livia*

Wie aus diesem Inhaltsverzeichnis zu ersehen ist, umfassen diese Lieferungen wieder eine reiche Auswahl seltener und interessanter Species aus den verschiedensten Ordnungen und Familien der Vögel, ein grosser Theil der Arten ist nach Exemplaren abgebildet, welche vom Verfasser selbst auf seinen Reisen nach Celebes und Papuasien gesammelt worden sind. Die Ausführung der Tafeln ist ausgezeichnet schön und der Text enthält nebst vielen genauen Notizen über die Herkunft der Individuen, interessante osteologische Bemerkungen und eingehende Messungen der Skelete. Es ist sehr erfreulich, dass die Generaldirection der königl. Sammlungen zu Dresden durch ihre Unterstützung dieses, für die Wissenschaft so werthvolle Unternehmens fördert, welches bei der ausserordentlichen Wichtigkeit der Osteologie für die Systematik von jedem Ornithologen freudig begrüsst werden muss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Dalla Torre von Thurnberg-Sternhof Carl [Karl] Wilhelm von

Artikel/Article: [Einige Worte über die ornithologischen Beobachtungen in Oesterreich und Ungarn \(Schluss\) 130-131](#)